

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1870

3.12.1870 (No. 282)

Badischer Beobachter.

Bureau: Adlerstraße Nr. 20 in Karlsruhe.

Nr. 282.

ersch. 1 Mal (Montag ausgen.)
Preis 1 R. 18 Kr. durch die Post be-
tragen 1 R. 28 Kr. vierteljährlich.

Samstag, 3. Dezember

Insertionsgebühr:
Die gelbaltene Zeile über deren
Raum 3 Kreuzer.

1870.

Telegramme.

(Wiederholt.)

□ **Berlin**, 1. Dez. Offizielle militärische Nachrichten.

1. Versailles, 30. Nov.

Der Königin Augusta in Berlin!

Gestern schlug das 6. Korps einen Ausfall (südlich) bei P'Hay siegreich zurück. Ueber 100 Gefangene, viele hundert Bleiwunden und Tode; wir 100 Mann Verlust.

Heute bedeutender Ausfall nach Osten gegen Württemberger und Sachsen bei Boncuil sur Marne, Champigny, Villiers, die genommen und bis zur Dunkelheit mit Hilfe unserer 7. Brigade wieder genommen wurden. Gleichzeitig nach Nordost bei St. Denis gegen die Garde und das 4. Korps nur leichte Ausfälle. Ich konnte Versailles nicht verlassen, um im Centrum zu bleiben. Es scheint der Feind auf einen Sieg bei Orleans gerechnet zu haben, um dem Sieger entgegen zu gehen, was mißglückte.

Wilhelm.

2. Versailles, 30. Nov.

Nachdem gestern das 6. Armeekorps mehrfache Angriffe des 1. Korps der II. Armee von Paris siegreich zurückgewiesen, wurde während der ganzen Nacht von den Forts ein ungewöhnlich heftiges Feuer unterhalten.

Heute Morgen entwickelte der Feind unter gleichzeitiger Demonstration auf verschiedenen Punkten der Gegend von Paris sehr bedeutende Streitkräfte zwischen Seine und Marne und griff mit denselben um 11 Uhr unsere dortigen Positionen an. Es entspann sich ein sehr heftiger Kampf, von unserer Seite hauptsächlich geführt durch die Württemberger Division und den größten Theil des XII. (königl. sächsischen), sowie durch Theile des II. und VI. Armeekorps. Der Kampf dauerte bis 6 Uhr Abends, zu welcher Stunde unsere siegreichen Truppen den Feind auf der ganzen Linie zurückgeworfen hatten. Weitere Details noch nicht bekannt. Unsere Verluste in der Schlacht von Amiens beziffern sich auf 74 Offiziere, 1300 Mann an Todten und Verwundeten.

Die feindliche Nordarmee befindet sich in vollständiger Deroute. Die Citabelle von Amiens hat heute nach kurzem Gefechte, in welchem der Kommandant gefallen, kapitulirt; 400 Kriegsgefangene mit 11 Offizieren, sowie 30 Geschütze sind in unsere Hände gefallen. General v. Werder meldet:

Garibaldi's Rückzug ist in Flucht ausgeartet.
v. Podbielski.

** **Stuttgart**, 1. Dez. Telegramm des Generals v. Obernitz an den König von Württemberg:

Chateau le Piple, 30. Nov. Die 2. u. 3. Brigade haben heute in einem fünfstündigen ersten Gefechte den Ausfall einer Division Piemontstruppen gegen Mont Mesly unter Hilfeleistung der 7. preuß. Brigade siegreich zurückgeschlagen.

Die 1. Brigade hielt die Stellung Couilly-Billiers von Morgens bis zur Dunkelheit gegen den energis-

chen Angriff einer feindlichen Division. Der Feind wurde auch hier zurückgeschlagen. Ueber 300 Gefangene. Unser Verlust: 6 Offiziere todt, 34 verwundet, 700 Mann todt oder verwundet. Verwundet die Obersten Berger und Hügel, Oberstlieutenant Link, Major Schaeffer.

□ **Berlin**, 1. Dez. Der „Börseztg.“ zufolge erfolgte gestern Seitens der Bundesfinanzverwaltung definitiv die Acceptation der Propositionen des Consortiums für die Uebernahme der neuen norddeutschen Bundesanleihe.

Der „Staatsanzeiger“ theilt eine Publikation des Generalstabschefs des 14. Armeekorps mit, wonach General Barral, welcher in der Loire-Armee kommandirt, während der Belagerung von Straßburg die Artillerie befehligt und bei der Kapitulation den Revers unterzeichnet hat, wodurch er sich auf Ehrenwort verpflichtete, nicht gegen Preußen zu kämpfen. In Folge höherer Verwendung durfte er abreisen, ohne nach Straßburg zurückzukehren, nachdem er das Ehrenschreiben unterzeichnet hatte. Barral ist somit im vollsten Sinne wortbrüchig.

† **Brüssel**, 1. Dez. Die „Indépendance“ bringt ein Telegramm aus Lille vom 30. Nov., Abends. Dasselbe lautet: „Tags über großes Gefecht bei Paris, Spannung hier ungeheuer.“

□ **London**, 1. Dez. „Daily News“ bezeichnet die Angaben der auswärtigen Journale über eine Spaltung im Kabinete als leere Gerüchte. Das Kabinete sei über die Behandlung der Pontusfrage vollständig einig.

Die Königin hat die Kaiserin Eugenie besucht.

Berlin. Der „Frl. Ztg.“ wird von hier, 28. d., geschrieben:

„Nachdem man in der Presse lange Zeit immer nur vom „Eintritt“ Süddeutschlands in den norddeutschen Bund gesprochen, kann nicht scharf genug hervorgehoben werden, daß die jetzt abgeschlossenen Verträge nicht diesen Eintritt, sondern die Gründung des deutschen Bundes“ zum Gegenstand haben. Das ist staats- und völkerrechtlich ein großer Unterschied. Der neue deutsche Bund erscheint nicht als Rechtsnachfolger des alten norddeutschen Bundes, sondern als eine ganz neue Rechtspersonlichkeit. Als solche bedarf er der förmlichen Anerkennung der übrigen Staaten, alle Gesandtschaften und Consuln müssen neu beglaubigt, die Post- und Telegraphenverträge (die Handels- und Zollverträge sind mit dem Zollverein abgeschlossen) erneuert, die Beamten neu vereidigt werden u. s. w. Zweitens ist in diesen Verträgen die Auflösung des bisherigen norddeutschen Bundes nirgends ausgesprochen worden. Die Vertreter Norddeutschlands, heißt es in dem Vertrag, sind mit den Vertretern Badens u. übereingekommen über die Gründung eines deutschen Bundes u. So wenig demnach Baden aufhört, eine staatsrechtliche

Persönlichkeit zu sein, so wenig auch der andere Kontrahent, der nordd. Bund. Der norddeutsche Bund besteht also als staatsrechtliche Persönlichkeit in dem neuen deutschen Bunde fort. Ueberall, wo der neue Bund nicht bestimmte Befugnisse sich ausschließlich aneignet, behält der norddeutsche Bund seine Kompetenz. Es ist beispielsweise rechtlich denkbar, daß der norddeutsche Bund als solcher die Gewerbegesetzgebung fortsetzt. Praktisch wird die Sache in Bezug auf die finanziellen Angelegenheiten. Zu den norddeutschen Gesetzen, welche die Verfassung zu Bundesgesetzen erhebt, gehört kein einziges Anleihegesetz oder Etatsgesetz. Die bis jetzt kontrahierten Schulden bleiben also vorläufig nordd. Schulden, die Abwicklung der laufenden Rechnungen bleibt norddeutsche Sache. Die Gesetze über die Schuldenverwaltung und die Rechnungsprüfung sind unter den Bundesgesetzen in der neuen Verfassung nicht aufgeführt, der Bundesrechnungshof und die Bundesschuldenverwaltung bleiben demnach vorläufig norddeutsche Behörden. Rechtlich wäre es geboten, zur Ordnung dieser Angelegenheiten auch künftig den norddeutschen Reichstag und den norddeutschen Bundesrath besonders tagen zu lassen. Offenbar ist auch, um solchen juristischen Schwierigkeiten zu entgehen, bei Bestimmung in die neue Verfassung gekommen, wonach bei Verathung der besonderen Angelegenheiten einzelner Staaten im Bundesrath und Reichstag eine itio in partes stattzufinden hat.“

Die für das Recht und die Freiheit der Katholiken in Preußen auf der Hochwacht stehende „A. N. Z.“, welche bei jeder Gelegenheit die pseudoliberalen Blätter, sowie die offiziellen glanzvoll abtrumpft, schreibt neuerdings aus Berlin vom 27. d.:

„Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ bemüht sich auch heute wieder, ihrem Publikum den Unterschied zwischen „Ultramontanen“ und „Katholiken“ begreiflich zu machen, welche das Blatt um keinen Preis mit einander verwechselt wissen möchte. Den dunkeln Hintergrund zu der Auseinandersetzung bietet abermals die Nachricht, daß einige Offiziere schweizerischer Nationalität, welche früher der päpstl. Armee angehörten — die „Nordd. Allg. Ztg.“ nennt dieselben „Schlüssel-Soldaten“, oder an einer andern Stelle „Schlächter“ — im französischen Heere gegen die Deutschen kämpfen, worin bekanntlich der Beweis gefunden werden sollte, daß die Ultramontanen „alle andern Rückfichten vor ihrem Haß und ihrer Feindschaft gegen Preußen oder das neue Deutschland zurücktreten lassen.“ Hinsichtlich der bei dieser Schlussfolgerung befundenen höchst mangelhaften Logik ist der „Nordd. Allg. Ztg.“ ihr Recht bereits widerfahren mit dem einfachen Hinweis auf die Thatsache, daß Dänen, Schweden und Engländer und sonstige Elemente, die Alle des Ultramontanismus nicht verdächtig sind, gleichfalls im französischen Heere Dienst genommen haben. Es handelt sich nur noch um den Unterschied zwischen „Ultramontanen“ und „Katholiken“,

Verschiedenes.

Berlin, 27. Nov. Die Verlustliste Nr. 114 erwähnt eines Dragoners vom Dragoner-Regiment Nr. 19, der von vier Stichen im Rücken, drei Stichen in der Seite, zwei im linken Arm, einem in den rechten Arm, einem am Kopfe, in Summa durch elf Stiche bei Bionville verwundet worden war, — er ist dennoch geheilt zum Regiment zurückgekehrt. Fast alle anderen Verwundeten dieses Regiments haben mehrere Schuß- und Hiebwunden; merkwürdig ist dabei aber, daß bei der größeren Zahl derselben die Heilung einen so guten Verlauf genommen hat, daß viele Schwerverwundete wieder zum Regiment als geheilt zurückgekehrt sind. Es muß ein gesunder Kern in diesen tapfern Oldenburgern stecken!

Berlin, 28. Nov. (Frl. Z.) Man wird sich noch erinnern, wie in der Reichstagsitzung vom 21. Juli ein Telegramm aus St. Louis einlief: „Wir haben beschlossen, daß die Deutschen in den vereinigten Staaten, um ihre Sympathie durch die That zu beweisen, sofort eine Million Dollar zur Unterstützung invalider Soldaten und der Waisenkinder von gefallenem Soldaten aufbringen. Theilen Sie dies Er. Maj. dem König Wilhelm mit und sorgen Sie dafür, daß es durch ganz Deutschland öffentlich bekannt werde.“ Die Absender dieses damals mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Telegramms werden es nicht mißdeuten, wenn wir demselben aus der gegenwärtig zwischen Präsident Simson und dem hiesigen Centralomitee gewechselten Korrespondenz die Notiz gegenüberstellen, daß bei diesem Centralomitee aus den vereinigten Staaten in Nord-

amerika bis jetzt nur 588,435 Thlr. baar eingegangen sind. In dieser Summe sind überdies außer den für Wittwen und Waisen bestimmten Geldern auch sämtliche für die freiwillige Krankenpflege dort gezeichneten Gelder einbegriffen.

München. Die „Korrespondenz Hofmann“ enthält in ihrer gestrigen Nummer eine den dienstlichen Berichten entnommene ausführliche Darstellung der Vorkommnisse, unter denen in der Zeit vom 9. bis 16. d. M. die Entlassung der bayerischen Aufnahmefeldspitaler IX. und X. aus Orleans stattfand. Als Kelumee wird in dem Berichte folgendes erwähnt: 1. Die städtischen Behörden (Mairie), der Kommandant der Nationalgarde, der gebildete Theil der Einwohnerschaft thaten Alles, was in ihren Kräften stand, um den zurückgebliebenen Hospitalern und deren Personal, sowie die Verwundeten überhaupt den nothwendigen Schutz angezeihen zu lassen, konnten jedoch, besonders Anfangs, nicht immer durchbringen. 2. Die reguläre Militärbehörde zeigte namenlich, nachdem sie die Bedeutung der Genfer Konvention erkannte, guten Willen, selbe vollständig zu erfüllen, was jedoch aus militärischen Rücksichten und wegen Mangel an Mitteln nur theilweise ausführbar war. Für sehr wichtig schien es der Militärbehörde, daß keinerlei Thätigkeiten gegen das Sanitätspersonal stattfänden. 3. Irreguläre Truppen (Franciscurs, Mobil- und Nationalgarde) machten Anfangs aus Unbekanntheit mit der Genfer Konvention manche Mißgriffe, während die in hohem Grade aufgeregte Volksmenge es selbst an thätlichen Injulten nicht fehlen ließ.

— Das Nürnberger Stadttheater wird die „Regiments-tochter“ von Donizetti mit dem neuen deutschen den gegenwärtigen Kriegs- und Zeitverhältnissen angepaßten Text von Robert Benedix zuerst zur Aufführung bringen. Die neue Handlung spielt im ersten Akt im Jahr 1866 in Böhmen, im zweiten Akt im Jahre 1870 in der Champagne. — Vom Münchener Hoftheater wurde eine neue Bühnenbearbeitung von Heinrich v. Kleist's „Hermannschlacht“ von dem bekannten Shakespeare-Vorleser Rudolf Genée zur Aufführung angenommen, welche mit glänzender Ausstattung und großartiger Inszenirung Mitte Januar erfolgen wird. Der erste Tenor des kgl. Hoftheaters, Herr Nachbaur, ist von einem Gastspiel in Mainz schwer erkrankt hierher zurückgekommen und liegt bedenklich am Typhus darnieder. Der andere Heldentenor unserer Bühne, Herr Bachmann, steht bereits über ein Jahr als „auf ärztliche Anordnung beurlaubt“ auf dem Theaterzettel; der letztere scheint seine Stimme aussichtslos verloren zu haben. Einen ihm wiederholt angebotenen Abkauf seines zehnjährigen Kontrakts mit der hohen Jahresgage — es heißt 8000 fl. — hat Hr. Bachmann abgelehnt.

— An Feldpost-Päcketen sind in der Zeit vom 15. Oktober bis 20. November 754,921 Stück zur Armee befördert worden.

— Der Kaiser von Oesterreich hat am 19. Oktober im Reuberger Gebirge die 1000. Gemse erlegt. In der Jetztzeit dürfte es schwerlich ein Waidmann geben, der sich rühmen könnte, eine gleiche Anzahl dieses seltenen Wildes erlegt zu haben. Der König Viktor Emmanuel, bekanntlich einer der ausgezeichnetsten Nimrode unserer Zeit, jagt gleichfalls mit Vorliebe auf Gamsen und hat bisher 862 Stück erlegt.

mit dem die „N. A. Z.“ seit einiger Zeit allerhand Unfug treibt. Sie appellirt in diesem Punkte an die deutschen Katholiken, und bezweifelt sehr, daß dieselben Lust haben, für „ultramontan“ zu gelten. Wir möchten dem gegenüber die „N. A. Z.“ nur fragen, wo die „Katholiken“ stecken, die sie als solche gelten läßt, welches ihre Organe sind, wo sie im Landtage und im Reichstage ihre Sitze haben? Eine bündige Antwort auf diese Fragen würde unseres Erachtens zur Klarstellung jenes angeblichen Unterschiedes, um welche es dem Blatte offenbar so sehr zu thun ist, wesentlich beitragen. „Im Uebrigen weiß jeder unbefangene Leser unserer Zeitung“, versichert die „N. A. Z.“ schließlich, „daß wir die volle Freiheit der religiösen Ueberzeugung unserer kath. Mitbürger in jeder Beziehung achten.“ — Wer möchte das bezweifeln nach dem, was die „Nordd. Allg. Ztg.“ in jüngster Zeit in schmachvollen Verdächtigungen der Katholiken geleistet hat! Die Frage der Inkompentenz des Reichsrathes zu verfassunggebenden Beschlüssen für den neuen deutschen Bund wegen Selbstverlängerung des Mandates (vom 1. Sept. bis Ende 1870) wird in den parlamentarischen Kreisen und in der Presse lebhaft erörtert. Der Abg. Frhr. v. Hilgers hat mit Rücksicht hierauf sein Mandat niedergelegt. Es fehlen noch viele Reichstagsabgeordnete und stellt sich da wieder das Unthunliche der Diätenlosigkeit schon aus diesem Grunde an den Tag. Die Nationalliberalen und Konservativen wollen die Uebereinkunft mit Bayern zurückweisen, weil dadurch Bayerns Sonderbestrebungen entgegengesetzt werden.

Am 26. d. ist aus der Krupp'schen Fabrik in Essen die zum Gebrauch gegen die Luftballons bestimmte Kanone an die Pariser Einschließungsarmee abgegangen. Das Rohr hängt senkrecht auf einer die Drehung nach jeder Richtung hin ermöglichenden Lafette. Das Hohlgeschloß hat 5 Pfund Reingewicht, und soll bis 1500 Schritt tragen. Es sind noch sechs solcher Geschütze im Guß begriffen.

Wiesbaden, 30. Nov. Mac-Mahon, der Herzog von Magenta, trifft heute hier ein und hat im Hotel „Victoria“ Wohnung gemietet. (N. K.)

München, 30. Nov. Nachdem unsere drei Minister in vergangener Nacht aus Versailles wieder hier eingetroffen sind, hat heute Mittags eine zweistündige Sitzung des Ministerrathes stattgefunden, in welcher ohne Zweifel die Verhandlungen und der Vertragsabschluß von Versailles Gegenstände der Berathung waren, da das Verfassungsbündniß zunächst Sr. Maj. dem König zur Ratification in Vorlage zu bringen ist. — Der k. Oberstallmeister Herr Reichsrath Graf v. Holnstein, welcher am 23. d. nach Versailles abreiste, ist von dort vergangene Nacht wieder hier eingetroffen und heute Morgens zu Sr. Maj. dem König nach Hohenschwangau abgereist. Wie es heißt, wird Graf Holnstein von dort schon heute Nachts wieder hier eintreffen und sich dann wiederholt nach Versailles begeben.

Von der Erlaubniß zur Rückkehr in die Heimath, welchen solchen aus Elsaß stammenden gefangenen Soldaten ertheilt wurde, die Grundbesitz haben und sich schriftlich verpflichten, nicht mehr gegen Deutschland zu dienen, haben bereits 600 in Augsburg internirt gewesene Elsässer Gebrauch gemacht und sich in ihre Heimath zurückbegeben.

Der Generalmajor à la suite, Max Freiherr von Ow, wurde zum Hofmarschall Sr. k. Hoh. des Prinzen Albalbert und zum Oberhofmeister J. k. H. der Prinzessin Amalie ernannt.

Seit dem Gefechte bei Coulmiers am 9. Nov. werden die Leutenants Balbau, König, und Landwehrleutnant Sommer nebst 5 Soldaten vom 3. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments vermißt.

1. Dez. Staatsminister von Luz und wahrscheinlich auch Graf von Bray reisen heute Abend nach Berlin.

Graz, 28. Nov. Zwischen Studenten und Bürgern kam es heute Nachts zu einem großen Aufruhr. Es wurde mit Pistolen geschossen; mehrere Personen sind verwundet. Einige der Schuldtragenden wurden verhaftet. (T. N.)

Zum Nationalitätenswindel liefert folgende Mittheilung eine pikante Illustration. Man schreibt der „N. A. Z.“ aus Graz:

„Dem unausgesezten Drängen der nationalen Landtagsmitglieder nachgebend, hat die Regierung die Errichtung slovenischer Lehrkanzeln für einzelne juristische Fächer bewilligt; es zeigte sich aber bald, daß die Mühe vergebens gewesen und daß die slovenische Bevölkerung nicht im Stande war, drei bis vier ihrer wissenschaftlichen Bildung nach zum Vortrag an einer Universität geeignete Männer zu stellen. Jene slovenischen Studenten, welche wirklich etwas lernen wollen, besuchen selbst nicht die Collegien ihrer Landsleute, sondern hören deutsche Professoren.“

Wien, 29. Nov. Im Kriegshafen von Pola werden sämtliche Panzerschiffe schleunigst gedeckt und berart in Stand gesetzt, daß sie auf die erste Nachricht in Ausrichtung treten und in See stechen können. Die Corvette „Danboso“ wurde aus der Levante einbe-

rufen, die „Kerka“ ist gestern nach Dalmatien abgegangen. Reichs-Kriegsminister F. J. M. Ruhn hat vor mehreren Delegationsmitglieder die bestimmte Erklärung abgegeben, Oesterreich könne binnen 20—25 Tagen 550,000 Mann in das Feld stellen. Nach der „N. Fr. Pr.“ ist derselbe mit der Ausarbeitung einer betr. Vorlage beschäftigt. Der „Ungar. Lloyd“ mahnt die Delegationen zu strenger Controle über alle vom Kriegsministerium gemachten Vorlagen und Daten. Frankreichs Beispiel habe gezeigt, wozu es führen kann, wenn im Kriegswesen allzu große Vertrauensseligkeit herrscht. Die Berichte, die Leboeuf dem Kaiser Napoleon vorlegt, waren gewiß alle auf's Beste gestempelt und beglaubigt und stellten sich doch als falsch heraus. Die Delegation möge also nirgend Glauben schenken, sondern sich durch eine Sachkommission überzeugen, ob thätlich das Wehrwesen der Monarchie in Ordnung sei. Graf Beust verzichtet auf die für Preßzwecke bestimmten 150,000 fl. des Dispositionsfonds; die Regierung will sich auf ihr moralisches Gewicht allein verlassen.

Ausland.

Rom, 30. Nov. Sämmtliche früheren päpstlichen Finanz-Beamten wurden zur Eidesleistung an Viktor Emanuel aufgefordert. Mit Ausnahme von zweien verweigerten alle den Eid. Antonelli stellte bei dem Papste den Antrag, alle unbepfändeten Geistlichen zu suspendiren, welche vor der Invasion Staatsämter bekleideten.

Kardinal Antonelli hat an sämtliche Vertreter des Auslandes beim heil. Stuhl eine Circularnote gerichtet, betreffend die Beschlagnahme der Encyklika. Dieselbe enthält noch bedeutend schärfere Anklagen gegen die italienische Regierung, als die Note wegen der Besitzergreifung des Durinals.

Mgr. Ricci, der Verwalter des berühmten Institutes Santo Spirito in Cassia, wurde trotz der Versicherungen Lamarmora's seines Amtes enthoben. Zum neuen Verwalter ist Pantaleoni ernannt. Diese Maßregel berührte den Papst sehr peinlich. (N. Fr. Pr.)

Florenz, 28. Nov. Im heutigen Ministerrath reichten Visconti-Venosta und der Kultusminister Correnti ihre Entlassung ein. Veranlassung hiezu gab die Beanstandigung der Publikation der päpstlichen Encyklika. (N. Bl.)

Belgrad, 28. Nov. Die „Erbija“ meldet: der Fürst von Montenegro gestatte den Montegrinern nicht in das Ausland zu gehen, ohne die bestimmte Zusage im Kriegsfall allsogleich zurückzukehren.

Beachtenswerth ist die Stellung, welche Rumänien zur orientalischen Frage einnimmt. Die Presse ergreift mit Ausnahme eines einzigen Journals entschiedene Partei gegen Rußland und redet einer Allianz mit der Türkei das Wort. Fürst Karl rühmt in seiner Thronrede die guten Beziehungen, in denen er zur Pforte stehe.

Tours, 30. Nov. Die Regierung veröffentlicht, daß sie von der Loire-Armee keinerlei offizielle Mittheilungen erhalten habe. Der englische Botschafter, Lord Lyons, hat gestern der hiesigen Regierung von dem preussischen Vorschlage behufs des Zusammentritts einer Konferenz wegen der Pontusfrage Mittheilung gemacht.

Die Regierung verbreitet ferner folgende Nachrichten: Es bestätigt sich, daß das preussische Detachement, welches im Südwesten von Vendome signalisirt worden, eine isolirte Abtheilung war, die den Weg verfehlt hatte. Die preussischen Streitkräfte in der Nähe von Vendome nähern sich Chateaubun, wo sich, wie es scheint, der preussische rechte Flügel konzentriert.

Die „Gaz. de France“ sagt, in der Richtung von Pithiviers sei General Crouzat vorgebrungen und habe einen dreistündigen Kampf mit dem Feinde bestanden.

Die preussischen Depeschen, welche melden, daß bei dem Vordringen des preussischen 10. Armeekorps die Franzosen am 24. Labon und Raizieres mit Verlusten geräumt hätten und am 26. abermals mit Verlusten, worunter ein gefangener General, zurückgeschlagen worden seien, sind unrichtig. Die Franzosen konnten nicht am 24. Labon und Raizieres räumen, weil ihre Linie an jenem Tage noch 45 Kilometer rückwärts dieser Punkte gelegen, und weil sie diese Punkte erst am 26. genommen haben; auch ist kein französischer General gefangen genommen worden.

Dünkirchen, 30. Nov. Die Handelskammer macht bekannt, daß zwischen hier und Bordeaux ein regelmäßiger Postdampferdienst eröffnet worden ist. (Man glaubt, die Nordarmee werde Dünkirchen zu erreichen suchen, um von da auf der Flotte nach dem Süden verbracht zu werden.)

Vom Kriege.

In einem der „Schles. Ztg.“ aus La Ferté-sous-Jouarre unterm 16. d. M. zugegangenen Briefe heißt es: Die Erhebung in Masse der französischen Nation ist offenbar unterschätzt worden, hier im Herzen Frankreichs ist man wenigstens Zeuge davon, daß die Franzosen in der That alle Kräfte aufbieten. Bei fleißiger Rundschau fällt es zunächst auf, daß nirgends junge Männer zu sehen sind, weder in den Städten noch

auf dem flachen Lande. An den Eisenbahnbauten bei Nanteuil werden tausende von Eingeborenen gegen hohen Tagelohn beschäftigt; unter ihnen befinden sich indeß nicht 10, vielleicht nicht 5 Prozent von Männern, in den Zwanziger- oder im Anfang der Dreißiger-Jahre; alles unbärtige Knaben oder Greise oder Schwache, verküppelte Individuen. Und wie viele Hunderttausende von kräftigen Männern könnte nicht Frankreich stellen! Die reguläre Armee hat nur einen Bruchtheil derselben abjorbt; wir kennen ja hinreichend ihre wirkliche Zahl, mit Ausnahme der innerhalb der Mauern von Paris und der in der Loire-Armee befindlichen Truppen. Diese letzteren sind auch stärker, als wir glauben. Erstaunlich ist in der That die durchgehende Wohlhabenheit des Landes; ein Blick wie der von der alten Abtei von Jouarre aus in das weite Marne-thal dürfte in Deutschland nicht häufig anzutreffen sein; so viele gutgebaute Dörfer, so viele laubere Schlösser und Städtchen, so irdisch kultivirte Felder und Weinberge, immer noch so viele kräftige Pferde und tausend andere in die Augen fallende Vorzüge des Landes erklären es einzig, daß die Bewohner dieses Landstriches bis jetzt noch nicht den Bettelstab ergriffen haben. Die Lasten, welche sie seit Beginn des Krieges tragen, sind fast unerschwinglich; Hunderttausende der deutschen Krieger sind diese Straße gezogen, sind hier einquartiert und beköstigt worden, ja haben oft manches mitgenommen, was ihnen transportabel und begehrenswerth erschien. Das Städtchen La Ferté-sous-Jouarre hat heute noch, um ein Beispiel für viele zu geben, außer einer festen Garnison von etwa 20 Offizieren und 700 Mannschaften eine täglich wechselnde Einquartierung, wohlverstanden mit Verpflegung, von mehreren hundert Soldaten und durchschnittlich etwa 50 Pferden. Der allgemeine Wohlstand brachte es mit sich, daß alle Requisitionen bis zur Stunde noch prompt befriedigt werden konnten, natürlich nicht ohne Zähneknirschens Seitens der Einwohner. Aber schon läßt sich der Augenblick feststellen, wo die letzte Kuh geschlachtet, der letzte Liter Wein den Deutschen verabreicht sein wird, schon haben die vielen und nicht selten glänzenden Schlösser der Umgegend aufgehört, etwas anderes als Kalernen zu sein, vor deren Bewohnern nichts im Verborgenen bleibt, und dann — dann tritt naturgemäß ohne eine spezielle Aufforderung Seitens der tonangebenden Macht in Frankreich, die Erhebung in Masse in's Leben, nicht mehr unterdrückt durch die Furcht vor den Bajonetten der Deutschen, aber aufgestachelt durch den Hunger und die Verweigerung. Unterschätzen wir nicht diese letzte äußerste Anstrengung eines ohnehin fanatisirten Volkes, sehen wir lieber schon vorzeitig hinter jeder Hecke einen Vendeer, um unsere Maßregeln gegen eine solche Erhebung zu treffen.

Der Bischof von Orleans, Dupanloup, auf dessen eindringliche Verwendung, nebenbei gesagt, die Freigebung des bei Orleans gefangenen bayrischen Sanitätspersonals etc. erfolgte, hat an die Stadtpfarrer bei Gelegenheit des Festes von St. Nignan ein langes Schreiben gerichtet, worin er den Sieg der Loire-Armee feiert, die bei dem ersten Zusammenstoße den Feind geschlagen und Orleans Frankreich zurückgegeben habe. Nach dem Urtheile des Bischofs ward die Armee in der Schlacht, die sie gewonnen, bewunderungswürdig geführt und befehligt, die Tapferkeit der Truppen war wunderbar herrlich, die Mobilgarnen schlugen sich wie alte Soldaten, heroische Fälle kamen vor. . . . Gottlob! nach Sedan und Metz haben wir doch noch Generale und eine Armee.“ Nachdem der Bischof die politischen Folgen dieses Sieges erwogen, tapfer auf die Vermüter losgezogen hat, denen Frieden angeboten sei, doch kein Frieden, der Frankreich verstümmele, fügt er hinzu: „Wenn wir die Welt in Stauden setzten durch eine große Umkehr zu Gott, kund gegeben durch einstimmige und vertrauende Gebete, so werde Gott uns seinerseits die Hand reichen und Wunder thun, um uns zu retten. Es ist vielleicht erlaubt, dies zu hoffen, denn allenthalben unter uns kommen tröstliche Anzeichen, große Zeichen eines religiösen Geistes vor. Unsere Armee scheint auch davon durchdrungen, ihre tapferen Anführer bekennen es, unsere Soldaten sind in die Tempel zum Gebete gekommen und starben als Christen, wie als Heiden. Es wäre demnach also die Stunde zu Gottes Hilfe gekommen.“ Und nun verweist Mgr. Dupanloup auf Attila, der mit seinen Horden auch bis Orleans vorgebrungen, aber in Folge der Gebete des Bischofs durch Gottes Hilfe von Orleans entfernt wurde: „und er entführte seine Barbarenhorden nach den catalanischen Feldern, wo der letzte Stoß der Vorsehung seiner wartete.“ Desgleichen befiehlt der Bischof den Geistlichen, zu den Tempeln zu eilen und, wie die Väter auf die Stimme des heiligen Nignan hörten, mit Thränen und Hoffnung zu beten, damit Frankreich auch jetzt geholfen werde.

Ein Korrespondent der „Times“ erzählt die Geschichte eines Spions Nikolaus Schull, dessen Biographie in einer „Meier Zeitung“ veröffentlicht worden. Nikolaus Schull war aus Ungarn gebürtig und lebte bis zur Zeit des Krieges in Heidelberg. Er hatte eine wissenschaftliche Erziehung genossen und sich in seiner Profession als Ingenieur ausgezeichnet, war aber

rastlos und ehegeizig. Am 19. Juli kam Schull nach Straßburg und suchte eine Audienz bei General Ducrot, dem Gouverneur der Stadt, nach, dem er mittheilte, daß er an der Abzugsgrenze, in einem Centralpunkte von strategischer Bedeutung wohne, und in Folge seiner Stellung und seines Berufes mit mehreren der Chefs der deutschen Armeen in intimen Beziehungen stände. Er gab vor, daß er Preußen als den Erzrannen Deutschlands habe und zur Vernichtung dessen abschließlichen Einflusses beizutragen wünsche. Er erbot sich schließlich, die Bewegungen der preussischen Truppen auszufundamenten und darüber an die Franzosen Bericht zu erstatten. General Ducrot ließ seinen Vorschlägen Gehör, ein Kontrakt wurde gemacht, und Schull verließ das Bureau des Generals mit einem Vorschuss von 1000 Fr. in der Tasche. Am 26. Juli brachte er dem General Ducrot einige unbedeutende Rapporte und erhielt eine weitere Subvention als Belohnung. Er kehrte hierauf jenseits des Rheins zurück und verrieth die Franzosen an die Preußen. Am 11. August wurde er in Metz, obwohl er vorgab, amerikanischer Bürger zu sein, arretirt. Man fand bei ihm einen deutschen Geleitschein und andere Gegenstände, welche bewiesen, daß er ein preussischer Spion sei. Am Morgen des 28. August, einem Sonntage, wurde er erschossen.

Die Soldaten im Felde, wird dem „V. R.“ geschrieben, sind keineswegs erbaud über unsere Sieges- und Freudenfeste. So schreibt ein Assistenzarzt, der jetzt in Orleans liegt und schon Hunderten von sterbenden Soldaten die Augen zugebrückt hat, also: „Daß Ihr im lieben Vaterlande Siegesfeste feiert, das habe ich neulich gelesen. Ihr könnt leicht Siegesfeste feiern, während die armen Soldaten vor Elend fast umkommen. Es stünde Euch besser an, wenn Ihr die Trauerfahnen heraushängen und Trauerkleider tragen würdet. Von dem Elend in diesem Kriege hat kein Mensch einen Begriff und auch davon nicht, was die Soldaten leiden müssen.“ Er fügt auch bei, daß er für sich keine Klage erhebe; oft müsse er zwei oder drei Tage auf Stroh in einer Scheune übernachten, oft hätte er zwei bis drei Tage nichts Ordentliches zu essen, nie läme er vor 12 Uhr Nachts zum Schlafe und um 5 Uhr müßten sie schon wieder an die Arbeit. Alles das, schreibt er, sei noch zu ertragen, aber das Elend der verwundeten und tranken Soldaten kann er kaum mehr ansehen. Er fügt bei, daß allgemein in der ganzen Armee bittere Stimmung herrsche über die ewigen Feste, während sie draußen zu jeder Stunde ihr Leben zu lassen bereit sein müßten.

Man wird sich erinnern, daß von den preussischen Truppen feinerzeit das Dorf Ablis (Seine-et-Oise) verbrannt wurde und die Einwohner flücht wurden, weil diese drei gefangene Husaren massakrirt haben sollten. Durch die vom französischen Kriegsminister angestellten Recherchen ist jetzt offiziell erwiesen, daß diese drei Husaren (Kummel, Garzeloff und Schröder) nicht getödtet wurden, sondern sich als Gefangene im Depot der Insel Oléron frisch und gesund befinden. Der eine von ihnen hat zum Beweis seiner Erfindung einen Brief an den Kommandanten der 6. preussischen Kavallerie-Division geschrieben. „Diese Veröffentlichung liefert“ — so schreibt die deutschfreundliche „Neue Zürcher Zeitung“ — „einen erschreckenden Kommentar zu der Art und Weise der Kriegführung.“

Nachrichten von der kath. Bewegung.

München, 28. Nov. (Die Katholikenversammlung im Glaspalaste. Schluß.) Herr Domprediger Ehrler zeigte in einem Rückblicke, wie vor 1500 Jahren das Papstthum über die Barbarei der Attila und Genferich gesiegt, und wie damals die weltliche Herrschaft des Papstes sich vorbereitet habe, die 11 Jahrhunderte lang von der allgemeinen Rechtsachtung umgeben gewesen sei. Er wies ferner die Nothwendigkeit derselben nach für die Unabhängigkeit der höchsten Autorität des Statthalters Christi auf Erden. Redner weiß nicht, nachdem jetzt die Verräuberung erfolgt, wer im Richte der Geschichte mit größerer Schmach bedeckt dastehen werde, dieser König oder Attila, der seinen Raubzug ohne Heuchelei unternahm. Wir müßten tief beklagen, was unter den Trümmern des Kirchenstaates begraben liegt und feierlich protestiren gegen die Grundzüge, die hier zur Geltung gekommen; würden dieselben allgemein, so ginge der Bestand der menschlichen Gesellschaft aus den Fugen. Unter den Trümmern des Kirchenstaates liege zerrissen und verhöhnt die europäische Rechtsordnung; kein Recht sei älter und legitimer, als das Recht der Päpste. Wenn nun dieses Recht nicht mehr gelte, würde dann je ein anderes Recht in Europa Gültigkeit haben? Unter den Trümmern des Kirchenstaates liege geknechtet die öffentliche Moral, der Herr habe gesagt, Du sollst nicht stehlen, und sollst nicht begehren des Nächsten Gut; sei aber das Eigenthum im Großen nicht sicher, was werde im Kleinen sein? Unter den Trümmern des Kirchenstaates liege besudelt und beschmutzt das Recht der Fürsten. Wird der legitimste Thron umgestürzt, so sehen wir alle Throne wanken und die Scepter aus den Händen fallen. Unter den Trümmern des Kirchenstaates liegt begraben die Freiheit unserer Kirche. Sollen wir jener Regierung glauben, welche den alten Vertrag bricht, wenn sie einen neuen schließt, welche das Heiligste auf öffentlichen Straßen verhöhnen läßt, welche eine Giunta in Rom eingesetzt hat, deren Mitglieder Verbrecher aller Art sind. Unter den Trümmern des Kirchenstaates liegt weinend und klagend die Wahrheit. Schamlosere Heuchelei wurde noch nie gesehen, als bei dem Raubzug nach Rom. Zur Abstimmung wurden dahin 20,000 Fremde gezogen, man hat vorgegeben, dem Drängen des Volkes zu weichen, aber was Einem verboten ist, soll das Vielen erlaubt sein? Wir protestiren mit männlichem Ernst, wir klagen und reden nicht allein, wir handeln und unterstützen den heil. Vater, wir protestiren in der siegreichen Gewißheit, daß unsere Kirche nicht zu Grunde geht, denn sie ruht auf der Verheißung Christi, die nimmer lügt. Wenn das Reich des russischen Czaren zertrümmert würde, so folgte die orientalische Kirche nach, unsere Kirche ruht auf besserem Grunde und wenn der heilige

Vater von Land zu Land flüchten gehen müßte, er würde seinen Kirchenstaat finden, denn die Verheißung bleibt: Du bist Petrus u. s. w. Wenn alle die Attilas, Geiserriche und Genferich, Napoleons und Garibaldis zu Grunde gegangen sind, die Leo's und Pius werden bleiben.

Es sprach hierauf Herr Buchhändler Zipperer, welcher gleichfalls bezeugte, wie hohe Freude das Wort des Königs von den Alpen bis zum Main erregt hatte. Hierauf verlas Herr Abgeordneter Advokat Freitag die Adresse an Se. Majestät den König, welche in der Bitte gipfelt, der König wolle mit allen Mitteln dahin wirken, daß dem hl. Vater sein geraubter Besitz und eben damit seine Freiheit zurückgegeben werde. Die Versammlung trat sowohl dieser Adresse als auch dem Fuldaer Protest und der Fuldaer Adresse an den heil. Vater einmüthig bei. Nachdem hierauf Herr Baron von Schrödter, der 49 Jahre in Rom lebte, die sacrilegische That Viktor Emanuel's in kräftigen Worten gebrandmarkt und Herr Kaufmann Nuzinger den Erschienenen tiefbewegt seinen Dank und den Wunsch ausgesprochen, daß Pius IX. wieder als Papst und König in Rom einziehen möge, ertheilte zum Schlusse der päpstliche Nuntius der Versammlung seinen Segen. Das katholische München kann auch auf diese Kundgabe seiner Gefinnung stolz sein.

Wertheim, 1. Dez. Die geistige Versammlung in Bronnbach war großartig — 2000 Männer wenigstens — mitunter aus einer Entfernung von mehreren Stunden. Kirche und Saal überfüllt. In eindrucksvoller Rede behandelte Hr. Pfarrer Nörbel von Dörlesberg das Thema: „Dieser ist gesetzt zum Falle und zur Auferstehung vieler und als ein Zeichen, dem widersprochen wird“ und beantwortete die Frage: „Was müssen wir thun?“ Am 1 Uhr eröffnete S. D. Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg die Versammlung und ernannte mit Akklamation der ganzen Versammlung Frhrn. v. Wambolt zum Präsidenten. Der Fürst selbst, Baron v. Schrödter (aus Rom), Pfarrer Hemberger von Borberg und Frhr. v. Wambolt traten als Redner auf. Sämmtliche Redner waren vom Geiste ächt christl. Gläubigkeit durchdrungen. Der Fürst sprach mit Begeisterung von dem hl. Vater; interessant war die Schilderung der Gefangenschaft Pius IX. von B. v. Schrödter, und gelungen dessen Beweis, daß die Freimaurerei die Ursache des sacrilegischen Raubes sei. Pfarrer Hemberger lieferte in anziehender Weise den historischen Nachweis, daß das Kirchendogma in der hl. Schrift (Apostelgesch.) und in den drei ersten Jahrhunderten der Kirche schon begründet und der Peterspennig eine Nothwendigkeit sei zur Amtsverwaltung des hl. Vaters. Die Versammlung erklärte sich einmüthig für den Protest gegen den Veräußerungsakt, und für eine Adresse an den hl. Vater. Mit begeisterten Hochrufen auf Pius IX. auf unsern hochw. Hrn. Erzbischofthumsverweser, auf den Fürsten von Löwenstein und das ganze fürstliche Haus, schloß diese Versammlung von glühender Liebe zur Kirche besetzter katholischer Männer.

Karlsruhe, 2. Dez. Laut Meldung der „Karlsruh. Ztg.“ ist Staatsminister Dr. Jolly am 30. Nachm. aus Versailles zurückkehrend hier eingetroffen. Ein Empfang scheint nicht stattgefunden zu haben.

Karlsruhe, 28. Novbr. Die Konferenz zwischen schweizerischen und badischen Bevollmächtigten für die Unterhandlungen betreffend die Eisenbahn-Anschlüsse längs der schweizerisch-badischen Grenze soll am 5. Dez. nächsthin in Bern zusammentreten. Die Vertreter der Bundesregierung und der Kantone Thurgau, Schaffhausen, Zürich und Aargau sind bereits ernannt. Baden läßt sich durch die H. Geh. Referendar Muth und Legationsrath Dr. Hardeck vertreten. Unsere Regierung hatte beim Beginn des Krieges den Kron- und Staatschatz, Archive u. nach Berlin geschafft, da zu beforgen stand, daß der südwestliche Theil Deutschlands das Kriegstheater bilden würde. Der „badische Schatz“ war dann im königlichen Schlosse aufbewahrt worden. Vor kurzem hatte die großherzogl. Regierung einen höheren Staatsbeamten nach Berlin entsendet, um den Schatz zurückholen zu lassen, der nun wieder in Karlsruhe sich an seiner gewohnten Stelle befindet.

Die landwirthschaftliche Obstbauerschule hier wurde im März d. J. mit 21 Schülern eröffnet. Die Zeitereignisse machten es mehreren davon unmöglich, dem ganzen Kursus beizuwohnen zu können, weshalb nur 11 die Prüfung ablegten, darunter 4 Straßenwarte. Den Obstbaukurs besuchten 11 Personen, darunter 7 Hauptlehrer der Volksschulen, 1 Straßenmeister, 1 Kunst-, 1 Handelsgärtner und 1 Landwirth.

Zu der „Siegesfeder“, welche dem Grafen Bismarck von Biorzheim aus gewidmet worden, hat derselbe jetzt auch die erforderliche „Siegesdinte“ aus Holstein, und zwar aus der Uffhausen'schen Dinte-Fabrik zu Neumünster empfangen. So wird der Süden in den Norden „eintauchen“, um im Westen den Pariser Frieden zu unterzeichnen. So die „Köln. Ztg.“, mit dem letzten Satze vernehmlich andeutend, wer bei der Prozedur in die Dinte kommen wird.

Bruchsal, 1. Dez. Das hiesige „Wochenblatt“ schreibt: In Bretten ist laut einer Mittheilung im dortigen „Wochenblatt“ die Errichtung einer gemischten Schule in Anregung gebracht worden. Der deftallige Artikel, der für eine solche Schule das Wort führt, ist äußerst zuckerbrodtartig aufgetragen, als wäre die Auslösung der Konfessionsschulen ein unschätzbare Lebensglück einer gemischten Gemeinde. Die dortigen Katholiken werden sich aber hievon nicht überzeugen lassen und Herr Pfarrverweser Stang wird den vor-handenen Mischschul-Liebhabern das ganze Vorhaben gründlich versalzen. In Bretten ist noch lange kein günstiger Boden für derartige Versuche.

Steinmauern. Am 8. Dezember wird dahier eine heil. Mission beginnen. Dieselbe wird abgehalten durch drei hochw. PP. Redemptoristen aus Bornhofen.

Aus dem Amtsbezirk Lahr, 1. Dez. In Ihrer Noth über die Abgeordnetenwahl des hiesigen Bezirkes haben Sie den Gegenkandidaten des Hrn. Kiefer nicht erwähnt; derselbe war Hr. O Kern, Kreisgerichtsrath in Mannheim, eine tüchtige Kraft, die einer gesetzgebenden Versammlung nur zur Zierde gereichen könnte; es ist sehr zu wünschen, daß bei den nächstjährigen Neuwahlen auf diesen Herrn Bedacht genommen werde, der sich diesmal nicht als Kandidat aufdrängte, sondern aus dem Wahlbezirke angegangen wurde, als solcher aufzutreten. Nicht durch „unzufriedene“ Zeitungsartikel ist man auf ihn aufmerksam geworden, wie die „Landesztg.“ ininuit, sondern man hat ihn vor einigen Jahren schon in Offenburg kennen gelernt. Daß man zuerst mit dem Bürgermeister von Sulz verhandelt, wie die „Landesztg.“ behauptet, ist eine Unwahrheit; derselbe mag ein guter Bürgermeister, Accijor, Feuerhauer und Feldschäfer sein, zum Abgeordneten hat er das Zeug nicht, jedenfalls nicht zu einem unabhängigen. Bei der vorletzten Wahl hatte man von liberaler Seite sich seiner bedient, um die Stimmen der ländlichen Wahlmänner zu zerplittern.

Endingen, 28. Nov. Unser seitheriger Bürgermeister Franz Michael Kniehübler ist loeben mit eminenter Majorität der Stimmen wiedergewählt worden.

Aus Lothringen, 24. Nov. In der Umgebung von Metz und Bittsch, in Epicheren und den übrigen den Schlachtfeldern nahegelegenen Orten ist die Noth groß. Fast allenthalben hatten schon die wochenlang dort lagernden Franzosen die Ernte, namentlich diejenige der Kartoffeln und des Getreides, sehr geschädigt, die Soldaten raubten ganze Felder aus, obwohl sich kaum erst einige kleine Knollen an den Stöcken befanden. Der Metzger Umgegend sind aus Belgien und Luxemburg schon bedeutende Sendungen an Lebensmitteln zugekommen. Eine einzige Gemeinde, Esch (Luxemburg), sandte 14 Wagen voll Kartoffeln, Speck u. s. w. Jetzt sind ähnliche Sendungen auch aus Deutschland, namentlich Hannover, angekommen, wo dieses Jahr die Ernte sehr reichlich in Körnern, Wurzelsgewächsen und Stroh gewesen ist. Namentlich wurde das Dorf Epicheren, mit über 1000 Seelen, und die Dörfer um Bittsch bei der Austheilung bedacht. Diese Liebesgaben, wohl das erste Gute, was wir seit dem Kriege von Deutschland empfangen, haben einen trefflichen Eindruck hervorgebracht. Unsere ärmere Bevölkerung ist eben sichtlich noch gesund genug, um dankbar zu sein. Würden noch weitere Wohlthaten kommen, so würde sich dieselbe viel leichter verjähnen, als mit Requisitionen. Die zahlreichen Fabriken stehen meist still oder arbeiten nur die halbe Zeit; deshalb ist für den Winter noch größere Noth zu befürchten, wenn nicht bei Zeiten Vorsorge getroffen wird. Der Krieg fördert überhaupt nur die Juden. Diese Leute haben alle Lieferungen für die Heere beider Länder, sie sind überall als Marktender, Pferdehändler u. s. w. bei der Hand, um Geschäfte zu machen. Die Häute der auf den Schlachtfeldern gefallenen oder geschlachteten Thiere werden um ein Spottgeld ihre Beute. Man kann auf mehrere Millionen die Summen schätzen, welche die Kinder Israels allein auf diesen verschiedenen Wegen bei den Schlachten und der Belagerung von Metz und bei der Abführung der Gefangenen sich erworben haben. (A. P. Ztg.)

Neueste Post.

München, 2. Dez. Telegramm an das Kriegsministerium. Versailles, 30. Nov. Gestern hatte das Corps v. d. Tann ein glückliches Gefecht westlich von Orleans.

Berlin, 2. Dez. (Offizielle Kriegsnachrichten.) Versailles, 1. Dez. Der Verlust der Franzosen bei dem gestrigen mißglückten Ausfall auf der Südostfront vor Paris an Todten, Verwundeten und Gefangenen ist sehr bedeutend. Heute wurde von ihnen zur Beerdigung ihrer Gefallenen ein mehrstündiger Waffenstillstand erbeten. Auf unserer Seite beträgt der Verlust bei der württembergischen Division etwa 40 Offiziere und 800 Mann, bei der Brigade du Frossel des II. Armeekorps 2 Offiziere und etwa 70 Mann. Sächsischer Verlust noch nicht konstatirt. Heute verhielt sich der Feind vollständig ruhig. Pöbbliski.

Belegt und redigirt unter Verantwortlichkeit von A. Berberich.

Bücherverkaufs-Anzeige.

Bei Chr. Walter, Antiquar in Freiburg i. B., sind mit noch nie so herabgesetzten Preisen nachstehende Werke zu haben, welche sich zu **Fest- und Weihnachtsgeschenken** eignen. Bestellungen gegen 5 fl. Nachlag 30 fr., gegen 10 fl. Nachlag 1 fl.

Beher u. Welte, besser großer Kirchenlexikon oder Encyclopädie der kath. Theologie u. ihrer Hilfswissenschaften Freiburg. 860. compl. m. 2 Bde. Supplement u. Generalregister 13 Bde. soeb. besond. fürtl. Hfz. m. Einbd. 50 fl. nur 30 fl. — **Ditto**, dasselbe complet. 13 Bde. pracht. Leinw. 27 fl. — **Hansen**, der gute Christ in seinen vornehmsten Pflichten durch Sittenlehren kurz und klar erläutert und unterrichtet, kath. Hausbuch v. Bischof Raucher, schönes Grem. 8. Regensbg. 856. 5 Bde., soeb. fürtl. Hfz. m. Einbd. 8 fl., nur 3 fl. 42 fr. — **Die Liebe zu Maria** oder schöne Betrachtungen zur Ehre der Gottesmutter Maria, nebst allg. Andachtsübungen v. Hg. Konrad. Bilder, Einseidl. 867. 3. neu, pracht. gepreßt, Leder. Goldsch. 3 fl., nur 1 fl. 30 fr. — **Kinzheim**, die wohlgebaute Himmelsstraße, das ist klare und gründliche Unterweisungen, gr. Druck, 8. Strassburg 774. elgt. Led., 2 fl., nur 30 fr. — **Braun**, Thomas v. Rempten, die 4 Bücher v. der Nachfolge Christi, halb groß. Druck 8. Kupf. elgt. 2. Aufl. 8. Kupf. Münch. 2. Aufl., elgt. Hfz. 24 fr. — **Wille**, vollst. Gebet- u. Tugendbuch oder kurze Lebensregeln u. Lebensandachten fromm zu leben und selig zu sterben, v. Kupfer, 8. Einseidl. 825. elgt. Leder, Rücken u. Seiten vergold. Goldsch. 3 fl., nur 42 fr. — **Sales**, Philothea oder Anleitung zu einem gottseligen Leben, Augsburg. 838. v. Pbd. 24 fr. — **Liguori**, Besuchungen d. allerheiligsten Sacramente u. d. allezeit unbesetzten Jungfrau Maria f. jed. Tag Andachtsübung gr. Dr., elgt. Leder 24 fr. — **M. Sailer**, vollst. Gebetbuch f. kath. Christen, gr. Druck, Kupf. Münch., neueste Aufl. elgt. Led. 4 fl., nur 42 fr. — **Ditto**, dasselbe 10. Aufl. m. Kupf. pracht. Saf., Rücken u. Seite vergold. Goldsch. 1 fl. — **Baur**, der betende kath. Christ, Gebetbuch m. f. Kupf. Augsburg. gepreßt. Led. Goldsch. 3 fl., nur 1 fl. — **O. Rad**, Gebetbuch mit Hg. Bild., g. gr. Druck, 8. Einseidl. 834. elgt. gepreßt. Leder 3 fl., nur 30 fr. — **Jais**, guter Samen auf ein gutes Erdbreich, groß. Gebetbuch nebst Krankenbüchlein, Kupf. Wien 810. elgt. Led. m. Einbd. 4 fl., nur 48 fr. — **Anton Wert**, d. christl. Pilgerstab auf d. Reise in die Ewigkeit, 8. Einseidl. Hg. Bild. 847. elgt. Hfz. 48 fr. — **Brand**, der Christ in der Andacht vollst. Gebetbuch f. Kathol. Hg. Bild. 8. Franzf. 842., pracht. Led., Rücken und Seit. vergold. Goldsch. 3 fl., nur 42 fr. — **Der christliche Reiseführer**, in d. Ewigkeit v. f. Stahlh. 8. Wien, 3. neueste Aufl. pracht. gepreßt. Leder, Rück. u. Seit. vergold. Goldsch. 3 fl., nur 48 fr. — **Quirfeld**, neu vermehrte himmlische Gartengesellschaft m. täglichen Morgen- und Abend-Gebeten für Kathol. m. v. Hg. Kupf. gr. Druck, wunderw. 8. 33. selten, 3 Bde. soeb. besond. engl. Hfz. 12 fl., nur 3 fl. — **Manuale** eines frommen Christen oder ausserlesenen Hdbuch., andächtiger Morgen-, Abend-, Misp., Beicht-, Comm.- u. Vesper-Gebeten, Litanien an d. Hg. Gottes m. zartester Andachtsübung 3. allerbh. Heizen Jesu, verm. Aufl. 8. Fulda, elgt. Leder 3 fl., nur 48 fr. — **Seibt**, kathol. Lehr- u. Gebetbuch v. f. Kupf. 8. Bamberg, neueste Aufl. elgt. Led. 3 fl., nur 36 fr. — **Müller**, christl. kath. Lehre v. d. hl. Sacram. d. Euchar. u. d. Altars nach d. hl. Schrift, d. Ausspruch d. Kirchenväter, Entscheidung der Kirche, der ersten Katechet u. Seelsorger, Lex. Freiburg. 840. m. Pbd. 42 fr. — **Elfsässiges** Missionsbuch v. d. Gesellsch. Jesu, gr. Druck, Strassbg. verbeß. Aufl. elgt. Leder 18 fr. — **Natter**, großes kath. Gebetbuch u. Erbauung im Geiste der Religion Jesu, Kupf. 8. Augsburg. neue Aufl. elgt. Led. 30 fr. — **Dorn**, Laurentianische Litanie zum Lob u. Ehre d. allerh. u. unbesetzten Jungfrau Maria durch bibelich. Sinnbilder u. Gleichnisse in 57 f. Kupferstiche vorgef. Betrachtungen u. Gebete erklärt, 7. neue Aufl. elgt. Led. m. Einbd. 5 fl., nur 1 fl. — **Edartshausen**, Gott ist d. reinste Liebe, mein Gebet u. meine Betrachtungen, Kupfer, Wien. neueste Aufl. elgt. Led. 30 fr. — **Schanstein**, Unterhaltungen m. Gott u. sein. Heilig., das ist Gebets-, Unterrichts- und Erbauungsbuch, Anhang, Andachtsübungen, Besuchung d. allerh. Altarsacrament. auf jeden Tag d. Woche, gr. Druck, Donauesch. 817. elgt. Hfz. 2 fl. 30 fr., nur 36 fr. — **Großes** kath. Missionsbuch oder Anleitung zu einem christl. Lebenswandel, 8. Einseidl. 840. elgt. gepreßt. Leinwand 30 fr. — **Kuhn**, Blüten der Gottseligkeit vollst. Gebets- u. Erbauungsbuch f. fromme Katholiken f. col. bl. Bilder, Berlin 864. elgt. gepreßt. Leinw. Rücken u. Seit. vergold. mit Ebd. 2 fl. 24 fr., nur 42 fr. — **Franziskus**, Religionsbüchlein f. d. Brüder u. Schwestern des Ordens d. Buße m. Ordenskalend. v. hl. Bilder, 8. Einseidl. 858. elgt. n. Hfz. 30 fr. — **Galura**, die Ehre der hl. Messe u. des Tisches d. Herren für Christen, welche das hl. Abendmahl ihres Herren mittheilen wollen, Hg. Bild. 8. Klagenfurt 850., elgt. Hfz. 30 fr. — **Bredier**, eines guten Christen oder vollst. Gebetbuch, in welchem die ausserlesenen Gebete von Augustini, v. f. Kupf. gr. Druck, 8. Augsburg. 6. vermehrte Aufl. soeb. pracht. neu Hfz. m. Einbd. 5 fl., 1 fl. 30 fr. — **Sales**, liebliche Buße oder richtige Lehre zum Beichten und Communiciren v. f. Kupf. gr. Druck, Wien soeb. elgt. Hfz. 30 fr. — **Debuski**, neuer Monat, Maria, ein Andachtsbuch für Fromme, Hg. Bilder, Aachen 843. elgt. Led. 20 fr. — **Kath. Missionsbuch**, m. Kreuzweg u. d. hl. Messe, Hg. Bild., Notthg. 840. elgt. Hfz. 20 fr. — **Pauber**, vollst. christl. vorzügl. Gebetbuch hl. Bilder, Notthg. 832. elgt. n. Hfz. m. Einbd. 3 fl., nur 1 fl. nicht im Buchladen. — **Schabert**, kurze Erklärungen der sonn- und festtäglichen Episteln u. Evangelien nach d. Sinn d. christl. Kirche, Hg. Bilder. Lex. Augsburg. 825. n. Hfz. 36 fr. — **Allg. christl. Haus- u. Handbuch** f. nach Belehrung, Tugend und Vollkommenheit strebende Christen, gr. Lex. Augsburg. 831. n. elgt. Hfz. 3 fl., nur 36 fr. — **Davis** Gebets- u. Erbauungsbuch f. kath. Christen f. Stahlh. h. gr. Druck 8. Cöthen 24. neue Aufl. pracht. gepreßt. Leder, Rücken u. Seit. vergold. Goldsch. m. Einbd. 5 fl., nur 2 fl. — **Ditto** dasselbe, 3. neu pracht. Hfz. 1 fl. 36 fr. Die Freude in Gott, vollst. Gebets- und Erbauungsbuch f. kath. Christen, die nach Tugend und Frömmigkeit streben und ihr Heil in Gott und Maria suchen, gr. Druck, 8. Dülmen 860. pracht. n. Hfz. 3 fl., nur 1 fl. — **Gratz**, Euehologium graeco Latinum, Hg. Bilder, 8. Compdi. 837. engl. Leder 3 fl., nur 42 fr. — **Wiedman**, Manuale brorum asum sacerdotum et clericorum nec non ad statum Clericalium aspirant. 8. Landshut 841. pracht. Hfz. Rück. u. Seit. vergold. Goldsch. 3 fl. nur 42 fr. — **Memoriale** viter S. Sacerdotalis Claudio arvensenit Mechlmer 838. gebd. w. ob. 8 fl., nur 42 fr. — **Groiset**, And. Abg. auf alle Tage d. Jahrs, entb. d. Leben d. Heil. u. auf jed. Tag fällt, Anmerk. üb. d. Epist., Verrachtg. üb. d. Evangel. d. hl. Messe nebst Abl. Andacht, überf. a. d. Franz. gr. Druck, 8. Bamberg. 779. 4 fl. Vde. elgt. Led. 10 fl., nur 1 fl. 30 fr. — **Reguis**, d. Stimme d. Hirten, vertraute Reden eines Pfarrherrn an seine Pfarrkinder, auf alle Sonntage, aus d. Franz. überf. Leipzig. 3. neueste Aufl. 5. elgt. Hfz. 10 fl., 1 fl. 36 fr. — **Die keine Religion** nach wahr. Geiste ihrer Grundsätze, der betrachtende Christ, od. ein ordentl. vollst. Betrachtungsbuch auf alle Tage d. Jahres nach sonn- u. feiertägl. Episteln u. Evangel., a. d. Franz. überf. v. Wittola, gr. Druck, Wien 776. 5 Bde. elgt. Hfz. 10 fl., 1 fl. 45 fr. — **Mh. Sailer**, Briefe a. allen Jahrhund. d. christl. Zeitrechnung, 3. Belehrung u. Erbauung seiner Mitschriften, v. 1. bis letzter Samml., nebst Theophrast. Briefen v. Widman. Pracht. Goldsch. 2. neueste Aufl. Sulzbach. 3 fl. Vde. soeb. pracht. Saf.-Ld. Rück. u. Seit. vergold. m. Goldsch. schnitt, wie a. d. Buchlad. m. Einbd. 12 fl., nur 3 fl. 30 fr. — **Witschel**, Morgen- u. Abendopfer in Götting. Pracht. Goldsch. m. v. f. Stahlh. Sulzbach. 9. neu. Aufl. gepreßt. Leder. Rücken u. Seit. vergold. m. Einbd. 3 fl., nur 1 fl. — **Realismatismus** d. Erzdiözes. Freiburg. 863 fl. elgt. Pbd. 1 fl. 12 fr. — **Dto.** brosch. 48 fr. — **Ptolemei**, Nur was Du willst, o Herr, ein vollst. kath. Gebets- u. Erbauungsbuch, m. richtiger Auswahl a. d. gge. Jahr, nebst tägl. Erinnerung d. Todes, gr. Druck, Augsburg. 856. engl. pracht. Saf.-Ld. m. Einbd. 4 fl., nur 1 fl. 36 fr. — **Wiser**, Himmlische Bergheimlichkeit, od. Prachtgebetsbuch f. alle Bedürfnisse d. kath. Christen. Pracht. Goldsch. m. vergold. Titelblatt, vergold. u. schwarz. Hg. Bild. Randzeich. Regensbg. 870. pracht. gepreßt. Led., Rücken u. Seit. vergold. Goldsch. m. Einbd. 4 fl., nur 1 fl. 42 fr. — **Wiser**, der Christ in der Buße, ausführlich. Gebetbuch. Stahlh. München 860. gebd. wie oben, m. Ebd. 4 fl., 1 fl. 42 fr. — **Wexler**, Maria, ein Lehr- u. Gebetsbuch f. kath. Jungfrauen, Stahlh. Regensbg. 851. gebd. w. oben 1 fl. 36 fr. — **Der Himmel** auf Erden, Andachtsbuch im Geiste d. hl. Kirche, Stahlh. Regensbg. 865. gebd. w. ob. m. Einbd. 4 fl., 1 fl. 42 fr. — **Kath. Mission**, ein Wegweiser zum himmlischen Vaterland, ein Unterricht- und Erbauungsbuch m. hl. Bilder, Cöln 869. gebd. w. ob. m. Einbd. 4 fl., nur 1 fl. 42 fr. — **Pfister**, vollst. kath. Gebets- u. Betrachtungsbuch f. häusl. u. öffentl. Gottesdienst, Hg. Bilder, Frankfurt 845. m. Einbd. 4 fl., nur 1 fl. 30 fr. — **Hungari**, Tempel d. Heiligen f. d. Ehre Gottes, gold. Titelblatt, Hg. Bilder, Frankfurt. 845. m. Einbd. 4 fl., nur 1 fl. 30 fr. — **Parisch**, das tägliche Brod, ein für kathol. Christen unentbehr. Lehr- u. Andachtsbuch Hg. Bilder, Regensbg. 850. gebd. w. ob. m. Einbd. 4 fl., nur 1 fl. 36 fr. — **Guthmacher** Landa Sion, vollst. Gebets- u. Andachtsbuch f. kath. Christ. col. Titelblatt, Hg. Bild. Glabach 869. gebd. w. ob. nur 1 fl. 36 fr. **Die obigen Gebetsbücher alle ganz neu pracht. m. Futteral. Einbd. kostet mehr.** — **Wilmmer**, Lehrbuch d. Religion, ein Handbuch f. Debarbs kath. Katechismus und ein Lesebuch für Selbstunterricht, Münch. 856. 4 dicke Bde. fürtl. Hfz. mit Einbd. 12 fl., nur 4 fl. — **Schegg**, die Psalmen überf. u. erklärt f. Verständniß u. Betrachtung, Münch. 857. 3 dicke Bde., gebd. w. ob. im Einbd. 9 fl., nur 3 fl. — **Schuster**, faterichisches Handbuch od. tägl. u. gründlich. Unterricht d. Jugend in d. kath. Religion, Lex. Freiburg. 853. 4 fl. Vde. n. brsch. 11 fl., nur 5 fl. — **Allioli**, biblisches Wörterbuch, zugl. Regist. üb. d. sämtl. Ausgaben der hl. Schrift alt. u. neues Testament, gr. Lex. Münch. 858. elgt. Pbd. 3 fl., nur 1 fl. 36 fr. — **Libert**, Convers.-Lex. d. geistlichen Lebens, Pracht. Goldsch. v. f. col. Stahlstiche, Randzeich. gr. Lex. Regensbg. 839. 2 fl. Vde. pracht. gebd. 7 fl., nur 2 fl. 36 fr. — **Mähler**,

Symbolik, Mainz 6. neue Aufl. gebd. w. oben 6 fl., nur 3 fl. — **Thomas**, Anthenorus oder d. Sieg d. Kreuzes, Hg. Gemälde a. d. römischen Kaiserzeit u. Christenverfolgung, Lex. Augsburg. 847. 2. elgt. Pbd. 4 fl., nur 1 fl. — **Wallfahrt** nach Jerusalem und auf d. Wege Sinai 831. 32. u. 833. von Pater M. Joseph v. Geramb, überf. v. Epiz, Abbildg. Strassbg. 837., 2. pracht. Hfz. in Einbd. 4 fl., nur 1 fl. — **Maj und Weiz**, Leben d. Heil. G. Jes. Auszug a. d. groß. Leben der Kirchenväter 12. Monat, Mainz 848., 2 fl. Vde. elgt. Pbd. 5 fl., nur 2 fl. 30 fr. — **Stollberg**, Betrachtungen u. Beherzigungen d. hl. Schrift, Hambg. 831. 2 fl. Vde., elgt. Pbd. 5 fl., nur 1 fl. 24 fr. — **Buchfeller**, Leben d. Hl. Gottes u. gottseliger Personen, Münch. 820., 2. elgt. Pbd. 5 fl., nur 1 fl. 45 fr. — **Nidel**, das römische Brevier, überf. f. Christen, welche täglich sich erbauen wollen, schöne Ausg., Frankfurt 854. 4 fl. Vde. besond. engl. Hfz. m. Rücken u. Seit. vergold. m. Einbd. 12 fl., nur 5 fl. — **Allioli**, die hl. Schrift alt. u. neues Test., Hälfte m. Anmerkungen erläut., gr. Lex. Landsh. 3. neueste Aufl. 6 fl. Vde., besond. pracht. Hfz. m. Einbd. 16 fl., nur 6 fl. — **Ditto** dasselbe, Pracht. Ausgabe in einem Band Folio, Landsh. 5. neue Aufl., engl. pracht. Hfz. m. Einbd. 19 fl., nur 8 fl. — **Müller**, Anleitung z. geistlichen Geschäftswesen und geistlicher Geschäftswaltung, Würzb. 5. neue Aufl., 2 fl. elgt. Pbd. 5 fl., nur 1 fl. 42 fr. — **Krauthemer** gründl. Unterweisungen in d. kath. Religion nach Petrus Canisius, Mainz 845. 3 Bde. n. brosch. 5 fl., nur 1 fl. 36 fr. — **Nagelschmidt**, Chrysolosus, ein Monatsbuch für kath. Kanzelberedamkeit m. dopp. Zugabe v. Material f. Prediger u. Katecheten, Radbronn Jahrg. 863. u. 864. 24 fl. Hfte, 3. n. brosch. 6 fl., nur 3 fl. 24 fr. — **Die Glocke**, der Andacht vorzügl. Gebets- und Erbauungsbuch m. Kupf. Augsburg. 3. neueste Auflage pracht. gepreßt. Leder Goldsch. 4 fl., nur 1 fl. — **Deiters** kath. Kirchen- u. Hausbuch oder Unterrichts- Gebet und Betrachtungen f. verschied. Lebensverhältnisse aller heilbegehrigen Christen, Stahlh. 8. Münster 860. elgt. n. Hfz. m. Einbd. 4 fl., nur 1 fl. — **Cusebian**, Bischof von Casara, Kirchengesch. m. Anmerk. u. d. Leben des Verfassers, überf. v. Glog, Lex. Stuttg. 839. elgt. n. Pbd. 3 fl., nur 1 fl. — **Buchmann**, populäre Symbolik, Lex. Mainz 2. neueste Aufl. 2 fl. Vde. pracht. gebd. m. Einbd. 8 fl., nur 3 fl. — **Schegg**, d. hl. Evangelien überf. und erklärt gr. 8. Münch. 858. 3 dicke Leinw. pracht. m. Einbd. 10 fl., nur 4 fl. — **Berthes**, die Geschichte der christl. Kirche Lex. Mainz 843. 2 dicke Bde. pracht. gebd. m. Einbd. 8 fl., nur 3 fl. 30 fr. — **Fid**, Lehrbuch der allg. Geschichte f. Schulen u. Familien Münch. 844. 3 elgt. Pbd. 7 fl., nur 1 fl. 30 fr. — **Graf**, Schauspiel d. hl. Schrift oder das alte und neue Vordienland mit Rücksicht auf d. bibl. und schriftlichen Zustände 2. umgearb. Aufl. mit 15 gr. Folio-Karten col. zugleich als Handbuch zu d. Allolm'schen Bibelwerk, wunderw. Lex. Münch. 858. pracht. gebd., m. Einbd. 11 fl., nur 4 fl. — **Baur**, Predigtbuch f. d. häusliche Erbauung über alle Sonn- u. Feiertags-Evangelien durch d. g. Jahr, Stuttg. 2. Aufl. 2 fl. Vde. elgt. Pbd. 6 fl., nur 1 fl. 24 fr. — **Mayer**, Homilien auf alle Sonntags-Evangelien Festtage d. Herrn u. der Heiligen nebst Anmerkungen in d. Frühpredigten der Schullehrer zur Erklärung d. Evangelien, Erbauung aller Christen, Ulm 819. 2 fl. Vde. n. Pbd. 5 fl., nur 1 fl. — **Schreden**, hinterlass. Predigten, Sonn-, Fasten- u. Gelegenheits-Predigten nebst auf d. Herrn höchte Feste, Cöln 3. neueste Aufl. 3 fl. n. Pbd. 6 fl., nur 1 fl. — **Schneider**, Fastenpredigten v. Kunig, Notthg. 3. neue Aufl. 3 elgt. Pbd. 6 fl., nur 1 fl. 30 fr. — **Ditto**, Feiertagspredigten, 3. neue Aufl. 3 n. Pbd. 1 fl. 30 fr. — **Buchfeller**, christl. katholische Fremdwörter, München 2. verbesserte Aufl. neue Pbd. 3 fl., nur 42 fr. — **Vogel**, Hdbuch. d. kath. Glaubenslehre f. denkende Christen, Lex. Augsburg. 838. n. Pbd. 3 fl., nur 30 fr. — **Halder**, 50 Leichenreden an Särgen u. Gräbern z. Trost u. Belehrung, Lex. Tübing. 837. n. Pbd. 3 fl., nur 42 fr. — **Baur**, Amtreden an Särgen u. Gräbern z. Trost u. Belehrung, Ulm 834. 2 fl. Vde. n. Pbd. 5 fl., nur 1 fl. — **Kurze u. erbauliche** Leichenreden, nebst einig. Empfehlungsworten z. Wiederinsührung d. Grabreden, Regensbg. 4. Aufl. 3 fl. Vde. n. Pbd. 5 fl., 1 fl. — **M. Sailer**, das Heiligthum d. Menschheit. München. 2. neueste Aufl. 2 fl. elgt. Pbd. 5 fl., nur 48 fr. — **Stapp**, Material en 3. popul. Predigt. üb. d. sonntägl. Evangel. d. kath. Kirche, nebst Predigtentwürfen, gr. Druck. Lex. Frankfurt. 3te verbeß. Aufl. n. Pbd. 4 fl., nur 42 fr. — **Widit**, Homilien üb. d. sonntägl. Evangelien der kath. Kirche, Cöthen 835. 2 fl. Vde. n. brosch. 5 fl., nur 36 fr. — **Riegler**, Comendium der christl. Moral nach d. Grundl. d. Erit. Schenkel's. 818. 8. Lex. Augsburg. 836. elgt. Pbd. 7 fl., 1 fl. 12 fr. — **Dto.** dasselbe in 5 fl. Bdn. pracht. Hfz. m. Ebd. 14 fl., nur 3 fl. — **Eberle**, d. Seelsorger als Tröster a. Kranken- u. Sterbend. d. Gläub., nebst Auswahl von Gebeten u. Betrachtungen, f. Leidende u. Sterbende, gr. Druck. Schaffh. 850. pracht. Leinw. m. Einbd. 3 fl., nur 1 fl. — **Wexler**, d. Prediger u. Katechet, m. Zugabe: Blüten d. Neuzeit. Lex. Regensbg. Jahrg. 851-862, 12 compl. Jahrg. 3. n. brosch. 40 fl., 16 fl. — **Hungari**, Musterpredigten d. kath. Kanzelberedamkeit Deutschlands aus d. neuen u. neuesten Zeit, Predigten z. allen Anlässen, Lex. Frankfurt. 844-49, compl. in 20 n. Broch., jed. Bd. sonnt. 2 fl. 24 fr. neu 56 fl., nur 16 fl. — **Langs**, Predigten auf alle Sonn- u. Festtage des Herrn u. sein. göttl. Mutter, wie auch d. Heilig. Gottes, d. noch gefeiert werden, nebst Gelegenheitsreden, gr. Druck, Augsburg. 806. — 807. 3 Jahrg. 7 fl. Vde. elgt. Pbd. 14 fl., nur 2 fl. — **Gehrig**, Katecheten über d. christl. Glaubenslehre nach d. Ordnung der 12 Artikel d. apostolischen Symbolismus, neue Ausg. m. 12 Anhang. üb. d. 10 Glaubens-Artikel, Bamg. elgt. Pbd. 3 fl., nur 1 fl. — **Gehrig**, sonn- u. feiertägliche Predigten, Würzb. 825. 2 fl. Vde. n. Pbd. 5 fl., nur 1 fl. — **Gehrig**, neue Sonn- u. Feiertagspredigten zur Beförderung sittlich religiöser Entfakt m. Nachtrag. Bamg. 809. 5 fl. Vde. n. Pbd. 10 fl., nur 1 fl. 48 fr. — **Gehrig**, die 10 Gebote Gottes im Geist u. Sinn Jesu aufgefaßt und erklärt in Reden für das christl. Landvolk, Bamg. 820. n. Pbd. 36 fr. — **Gehrig**, allerneueste Predigten u. Predigtentwürfe zu allen Anlässen, Bamg. 816. 4 fl. Vde. elgt. Pbd. 6 fl., nur 1 fl. 42 fr. — **Breviarium**, Romanum Concilii Tridentini f. Kupf. h. gr. Druck, schöne Ausgabe, Benet's 752. 4 Bde. pracht. Led., Rücken u. Seit. vergold. Goldsch. (wie a. dem Buchladen) m. Ebd. 16 fl., nur 6 fl. — **Breviarium**, Cisterciense, Paris 760. 4 fl. Vde. pracht. Led. Rück. u. Seit. vergold. Goldsch. 16 fl., nur 3 fl. 30 fr. — **Derefer**, deutsches Brevier oder vorzügl. Erbauungsbuch f. kath. Christen auf alle Tage, gr. Druck, Notthg. 819. 4 fl. Vde. pracht. Hfz. m. Einbd. 10 fl., nur 2 fl. 30 fr. — **Firinger**, die christl. Moral. Tübing. 4. Aufl. 3 n. Bde., besond. pracht. Hfz. m. Ebd. 12 fl., nur 3 fl. — **Ditto** dasselbe, 5. letzte Ausg. 3. n. Hfz. m. Ebd. 12 fl., nur 3 fl. 30 fr. — **Ditto**, Betrachtungen über sämtl. sonntägl. Episteln d. Kirchenjahrs gr. Druck, Freiburg. 862. 2 fl. Vde. pracht. gebd. m. Ebd. 5 fl., nur 2 fl. 42 fr. — **Ditto**, Betrachtungen über sämtl. Evangelien der Fasten. Tübingen 5. neue Aufl. fürtl. Hfz. m. Ebd. 4 fl., nur 1 fl. 42 fr. — **Ditto**, Erörterg. üb. d. groß. relig. Fragen d. Gegenw. Freiburg. 855. 3 Bde. n. brsch. 1 fl. 30 fr. — **Gehrig**, letzte Predigten zu allen Anlässen, Bamg. 823. 2. vollst. Jahrg. 6 elgt. n. Pbd. 15 fl., nur 2 fl. 36 fr. — **Ditto**, Feste u. Feiertags-, Sonn- und Gelegenheits-Predigten und Leichenreden, Würzb. 825. n. Pbd. 30 fr. — **Gehrig**, neuere Feiertagspredigten zur Belehrung und Verhütung des Landvolks neue Ausgabe, Bamg. n. Pbd. 3 fl., nur 36 fr. — **Neueste** Volkspredigten u. Homilien auf alle Sonntage, Bamg. 813. n. Pbd. 5 fl., nur 1 fl. — **Ditto**, neuere Volkspredigten u. Homilien auf alle Festtage, Bamg. 813. n. Pbd. 3 fl., nur 36 fr. (Alle neu gebd.) — **Alban Gollz**, latein. Auslegung, Freiburg. 865. 2 fl. Vde., besond. pracht. Hfz. 5 fl., nur 2 fl. — **Sofine**, Auslegung aller sonn- u. feiertäglicher Episteln und Evangelien, gr. Druck, Kupf. Augsburg. 819. 2 Bde., einzel gebd. elgt. Pbd. 3 fl., nur 1 fl. — **Krause**, Hg. Bilderbibel alt. u. neues Testament v. 100 f. alt. Kupf. Augsburg. 805. fl. Folio-Bd. Hfz. 20 fl. werth, nur 4 fl. — **Schloffer**, die Kirche in ihren Liedern durch alle Jahrg. Mainz 852. 2 dicke Bde. pracht. gebd. m. Ebd. 9 fl., nur 3 fl. 30 fr. — **Gurman**, Lehrb. d. allg. Pädagogik, Lex. Heidelberg. 843. n. Pbd. 42 fr. — **Wachsenhausen**, der Hausfreund, schönes illust. Familienbuch höchst interess. Berlin 865. 66. in 24 Hft. elgt. brsch. 8 fl., 3 fl. — **Mylius**, Erheiterungen am häuslichen Herd, viel. Abbildg. Jahrg. 864. — 866. in 36 Folio-Heften elgt. brsch. 9 fl., nur 3 fl. 24 fr. — **Humboldt Kosmus**, eine physikalische Weltbeschreibung, Cotta 847. 2 dicke Bde. Pracht. Ausgabe, gr. Lex. Format neu brsch. 10 fl., nur 3 fl. — **Pappe**, astronom. Jugendfreund od. sagl. u. erklärende Darstellung der Sternkunde v. 100 feim. Abbild. gr. neu, 4 pracht. Hfz. m. Ebd. 7 fl., nur 2 fl. 36 fr. — **Eugen Sre**, die Geheimnisse von Paris, überf. v. Diegmann, schöne Ausg. 8. Leipzig 844. 11 Bde. pracht. Hfz. m. Ebd. 12 fl., nur 4 fl. — **Gebels** sämtliche Werke m. Musik, gr. Ausg. Karlsruhe 838. 8 fl. Nr.-Vde. soeb. pracht. gebd. w. a. d. Buchlad. m. Ebd. 16 fl., nur 4 fl. 30 fr. — **Schäfer**, der Weltumsegler, alle 5 Theile d. Erde, m. vorzügl. Hinficht auf ihre Bewohner, die Schönheiten u. Wertwürdigkeiten der Natur und Kunst alle europäische Volkstrachten, Thiere und Ansichten, u. Karten alle gr. f. col. auf Kupfersteln, Pracht. Ausg. Letz a. Schreibe. Berlin 806. 4 fl. Vde. fl. Quart, pracht. gebd. selten 20 fl., nur 6 fl. — **Körner** sämtl. Werke, Stuttgart 818. 2 elgt. Leinw. 1 fl. — **Das Buch für Alle**, illustriert zur Unterhaltg. u. Belehrg. Stuttg. Jahrg. 1867. 68. u. 869. 3. neu pracht. Leinw. Folio m. Ebd. 9 fl., nur 3 fl. 30 fr. — **Vader**, Baderia oder das bad. Land u. Volk. Abbild. u. Karten. Jahrg. 839. 40. 841. soviel erziehen. ist, Lex. Karlsruhe, 3 fl. Vde. neue Pbd. m. Ebd. 13 fl., nur 3 fl. — **Herder**, Convers.-Lex. kurze aber deutl. Erklärung aller Wissenschaften a. d. Gebiete d. Religion, Physiologie, Geog., Geog., Sprache, Literatur, Kunst, Natur, Gewerbstunde, Handel u. Fremdwörter u. ihre Aussprache, 36. schöne Ausg. Freiburg. 857. A-3. 5 Bde. pracht. gebd. m. Ebd. 20 fl., nur 8 fl. — **Ditto**, die drei ersten Bde. gr. n. brsch. 10 fl., nur 2 fl. 30 fr. — **Schinz**, große Naturgesch. u. Abbild. d. Menschen d. versch. Racen u. Stämme Europa's, Lebensart. a. d. d. Zeichnungsw. Pracht. Ausg. selten, Zürich 845. dicke Folio-Bde. elgt. 3. n. Pbd. 30 fl., nur 6 fl. — **Kunstvereinsblätter**, seine Stahlstiche als Prozedenscheidung unter Glas- u. Goldrahmen 5 fl. 30 fr. — **Ditto**, ohne Rahmen 3 fl. 30 fr. — **Ditto**, Poese und Liebe 1 fl. 45 fr. — **Ditto**, Columbus Prachtbild 5 fl. (Fortf. folgt.)